

bodens befördert den Pflanzenwuchs und dadurch mittelbar auch das Wachstum der Teichfische.

Das Ablassen der Teiche nach längerer Ausnutzung durch die Fischzucht geschieht regelmäßig auch, um das Fischungeziefer, den Fischegel, die Karpfenläuse, Stichlinge usw., zu vertilgen; es muß nur noch das Ausfrieren über Winter folgen. Dann beackert man den Boden im Frühjahr und bestellt ihn mit Timotheum, Alee oder Hafer, auch Rüben, Erbsen oder Wicke. Nach der Wegnahme der Ernte ist der Teichboden nicht bloß mehr aufgeschlossen gegen früher, er enthält auch in den Wurzeln und Stoppeln viele Stoffe, die bei der Bewässerung sich zersetzen und teils direkt, teils indirekt den Fischen zur Nahrung dienen.

Einige Fische, wie die Plöbe, das Notauge, fressen hauptsächlich Pflanzen, grüne Algen und Gras und entziehen den Kleintierfressern wenig Nahrung. Man nennt sie deshalb Grünweidefische und setzt sie auch in die Abwachteiche, um die Raubfische zu füttern.

In großen Teichwirtschaften stellt sich heraus, daß die Nahrung mit Ende Juli sehr knapp wird; die Krebsstierchen sind aufgezehrt, und ein Zug mit dem Kescher durch das Wasser ergibt, daß fast nichts von Lebendem auf der Gaze sitzen geblieben ist. Da muß Futter gereicht werden, erst in kleinen Portionen, dann reichlicher, aber immer regelmäßig, mindestens dreimal wöchentlich in den Vormittagsstunden. Das Futter wird entweder geflocht, angebrüht oder auch nur zwölf Stunden lang eingequell.

Gefüttert wird Kadavermehl, Fleischmehl, Blutmehl, Blut, Kartoffeln, Lupinen, geringwertiges Getreideschrot, Mais. In Verneuchen hat sich als bestes und billigstes Karpfenfutter Kadavermehl und Lupinen bewährt.

Fragen: Wodurch werden Fischteiche unergiebig? Welche Bedeutung hat der Teichschlamm für den Ackerbau, und wie nützt man ihn aus? Wodurch wird der Teichschlamm für die Fischzucht störend? Wie ermöglicht man das Ablassen der Teiche? Was sind Himmels-, Quell- und Flußteiche? Welche Temperatur hat das Wasser in den Teichen?

### 139. Die Vermehrung der Fische.

Die Fruchtbarkeit der Fische ist verschieden, immer aber unglaublich groß. Lachse und Forellen gehören zu denjenigen Arten, welche wenige Eier haben; aber schon eine Schleie hat deren siebzigtausend, ein Hecht hunderttausend, ein Barisch dreihunderttausend, Wels, Stör oder Haufen Millionen. Das Meer würde nicht groß genug sein, um alle Fische zu beherbergen, kämen sämtliche Eier aus, erreichten alle Ausgelommenen die Größe ihrer Eltern.

Rozen und Milch entwickeln sich allmählich und werden bei der Reife zur **Laichzeit** ins Wasser gelassen. Letztere fällt bei den Forellenarten in den Spätherbst und Winter, bei den meisten Karpfenarten in den Frühling und Vor sommer, ändert aber ab nach der Temperatur der Luft und des Wassers.

Die Eier sind beim Laichen meistens kuglig und bestehen aus dem Dotter und der Eihaut, welche mit zahllosen kleinen Kanälchen durchzogen ist und auch eine größere Öffnung besitzt. Wie sieht der Dotter aus? Welche